



REP, Postfach 140407, 40074 Düsseldorf

*Landesverband Niedersachsen  
Postfach 140407  
40074 Düsseldorf*

An die Damen und Herren  
der Presse

*Tel. 0211-99548794*

*niedersachsen@rep.de*

16.12.2022

## **Pressemitteilung Republikaner Niedersachsen**

### **Republikaner fordern bessere finanzielle Unterstützung von Tierheimen in Niedersachsen**

Tierheime in Niedersachsen sind finanziell wie räumlich und personell an der Belastungsgrenze. Deshalb fordern die Republikaner ein stärkeres Engagement des Landes Niedersachsen.

Gründe für die Überlastung der Einrichtungen gehen zurück bis hinein in die „Corona-Zeiten“. Soziale Vereinsamung, hervorgerufen durch die Lockdown-Politik, führte dazu, daß sich viele Haushalte Hund&Co zur Gesellschaft anschafften. Nach Rücknahme der Corona-Maßnahmen entledigten sich viele Besitzer der Tiere, die Heime trugen dann die Last. Denn sie mussten die nicht mehr gewollten Begleiter des Menschen aufnehmen.

Die Energiekosten stiegen in den letzten Monaten deutlich. Diese Entwicklung führte ebenfalls dazu, daß Tiere ausgesetzt oder abgegeben wurden. Die Halter hatten schlichtweg kein Geld mehr für das Futter. Zu drastisch entwickelten sich die Preissteigerungen bei Strom und Heizung.

Für einen weiteren Run auf niedersächsische Tierheime sorgt nun zusätzlich die neue Gebührenordnung für Leistungen der Veterinäre. Behandlungskosten steigen drastisch, verzeichnen teilweise einen Anstieg auf 160%. Einrichtungen zur Tierversorgung bekommen jetzt auch diese falsche politische Entscheidung zu spüren: Aus Angst Veterinärrechnungen nicht mehr bezahlen zu können, werden Katze und Kumpfen wiederum abgegeben oder ausgesetzt. Tierschützer befürchten eine weitere Verschlechterung der Situation von Heimen in Niedersachsen.

„ Das Tierwohl ist eines der Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens,“ so der Landesvorsitzende der Republikaner Niedersachsen Lars Fintel-

mann, „Falsche politische Entscheidungen haben dazu geführt, daß die Tierheime in unserem Bundesland stark überlastet sind. Dem muß Abhilfe geschaffen werden.“ Das Land Niedersachsen müsse die Einrichtungen des Tierwohls konsequent fördern, meint Fintelmann. Diese sollten auf ein ausreichendes Budget zurückgreifen können, damit Personalkosten, Futter und Anbauten gestemmt werden können. REP-Chef Fintelmann abschließend: „Der jetzige Zustand von Tierheimen im Norden ist nicht erträglich. Wer als Landesregierung für Tierschutz steht, der muß in Zeiten der Not auch zahlen.“

Republikaner Niedersachsen, Pressestelle, 16.12.2022